

Die Bloomfield Germania

Reins & Meiners, Herausgeber
Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
(Mit Adress- u. Gartenbeilage \$1.75)
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch 15 Cts.
Personals, per line 5 Cts.
No extra charge for change of copy,
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Wird gezwungen.

Muß Stahlprojektilan- gebote annehmen.

Drohen „Dunkel Sam“.

Washington, 21. Sept. Wie die
Stahlfabrikanten es fertig bringen,
ihre Produkte der Regierung zu ho-
hen Preisen aufzuzwingen, geht aus
der heute beschlossenen Vergabung
von Kontrakten für Stahlprojektilen
amerikanischer Stahlwerke hervor,
trotzdem englische Firmen Angebote
zu bedeutend niedrigeren Preisen ge-
macht hatten. Es handelt sich um
Stahlprojektil für die großen Flot-
tenschiffe im Betrage von etwa
\$2,000,000. Angebote waren aus-
geschrieben worden und gestern Abend
wurden dieselben im Marine-Departement
geöffnet. Es stellte sich heraus,
daß englische Firmen sich er-
boten, Projektil für 143000 \$
\$500 und die Midvale Co. \$526.
Projektil für 200000 \$
\$272 verlangte und die übrigen ameri-
kanischen Gesellschaften noch höhere
Preise. Der Unterschied zwischen den
englischen und den niedrigsten ameri-
kanischen Angeboten stellte sich für
die gesamteten Lieferungen auf rund
\$343,000.

Sobald das Resultat der Angebote
bekannt geworden war, traten die
Vertreter von sechs amerikanischen
Stahlwerken hier im New Willard
Hotel zu einer Konferenz zusammen
und es ward beschlossen, dem De-
partement ein Ultimatum zu stellen,
darauf, daß die amerikanischen Stahl-
werke überhaupt die Herstellung von
Stahlprojektilen aufgeben und die
dazu eingerichteten Fabriken für an-
dere Zwecke verwenden würden, falls
die englischen Angebote angenommen
würden. Zur Begründung wurde
hingugefügt, es werde sowieso kein
Profit bei der Herstellung derselben
gemacht und man halte die Fabriken
nur im Gange, damit dieselben der
Regierung im Kriegsfall zur Verfü-
gung ständen. Der Umstand, daß
hier höhere Löhne gezahlt würden
und daß von den englischen Projektilen
kein Zoll erhoben werde, weil sie
für die Regierung geliefert würden,
mache dieselben um so viel billiger,
daß die hiesigen Fabrikanen mit den
Preisen nicht konkurrieren könnten.
Die von den hiesigen Fabrikanen
vorgelegte Begründung ist vom De-
partement anerkannt worden und
demgemäß werden die Aufträge an
dieselben nach Abschluß der nieder-
sten Angebote verteilt werden. Das
Departement würde es nicht verant-
worten können, im Kriegsfall auf
englische Lieferanten für die Geschütze
der Flotte angewiesen zu sein.

Verhängnisvolle Kollision.

Marchaban, Belgien, 21. Sept.
Zweihundert Personen sind heute
bei einem Zusammenstoß in hiesi-
gen Bahnhof verletzt worden, sieben
so schwer, daß sie wahrscheinlich nicht
mit dem Leben davonkommen werden.
Eine Anzahl der Wagen, die mit
Kartoffeln besetzt waren, wurde
zertrümmert.

Keine Einigung.

Streit zwischen Beamten und Angestell-
ten zweier Eisenbahngesellschaften.
Norfolk, Va., 21. Sept. In dem
Streit wegen der Löhne zwischen Be-
amten und Angestellten der Norfolk
& Western- und der Chesapeake &
Ohio & Virginia - Eisenbahn ist
eine Einigung nicht zu Stande ge-
kommen. Präsident Johnson von der
Norfolk & Western, Präsident Stevens
von der Chesapeake & Ohio und
andere Bahnbeamten sind von hier ab-
gereist. Arbeitskommissar Reil, der
in der Kontroverse als Vermittler li-
quiert, befindet sich noch hier.

Geht nach Paris

König Alfonso mit ei- nigen Ministern.

Von hoher Bedeutung.

Spanische Zeitung sagt, daß dieser
Besuch den Zweck habe, die Bezie-
hungen zwischen den Regierungen
in Paris und Madrid noch freund-
licher zu gestalten. — Auch will
Alfonso den französischen Staats-
männern zu versichern geben, daß
Spanien mit seiner Flotte imstande
ist, der Tripel - Allianz wichtige
Hilfe zu leisten. — Staatssekretär
Anoz denkt an die Heimreise.
Amerikanischer „Charge d'affaires“
aus Havana nach Brüssel verkehrt.

Madrid, Spanien, 20. Sept. Dem
Besuch, den König Alfonso von Spa-
nien in Begleitung seines Premier-
ministers Canalejas und des Mini-
sters für auswärtige Angelegenheiten
Priete demnächst Paris abstatten
wird, mißt die hier erscheinende „La
Correspondencia de Espana“ große
internationale Bedeutung bei. Nach
den Ausführungen dieser Zeitung
hat der Besuch vor allem den Zweck,
die französisch-spanische Freundschaft
in wirtschaftlicher, politischer und
militärischer Beziehung zu befestigen.
„Spaniens neue Flotte“, so heißt es
in einem Artikel dieser Zeitung wör-
tlich, „die immer noch vergrößert und
vergrößert wird, kann als Basis für
die Behauptung der Regierung Spaniens
dienen, daß sie instand ist, die
Tripelallianz sowohl im mittel-
ländischen Meer wie im atlantischen
Ozean wertvolle Hilfe zu leisten,
wenn es zu einem europäischen Kon-
flikt kommen sollte.“

Tokio, 20. September. Philander
C. Anoy, der als Vertreter der Re-
gierung der Vereinigten Staaten
dem Begräbnis des verstorbenen Kai-
sers Mutsuhito beizuwohnte, war heute
der Ehrengast bei einem von Baron
Nishi - Schibusawa veranstalteten
Gedächtnis. Vorher war er der Gast
des früheren japanischen Botschafts-
leiters in Washington, des jetzigen
Ministers für auswärtige Angelegen-
heiten des Mikoto Kasuie Uchida
gewesen. Morgen früh wird Herr
Anoy der Gast des japanischen Pre-
mierministers, Marquis Saionji
sein, und sich dann nach Yokohama
begeben, von wo er nach einem Auf-
enthalt von mehreren Tagen die
Heimreise antreten wird.

Genf, Schweiz, 20. Sept. In der
gestrigen Geschäftsitzung der hier tagen-
den interparlamentarischen Union
unterbreitete der belgische Staatsmi-
nister Auguste Vermaert eine Reso-
lution, laut welcher die Benutzung
von Flugmaschinen im Kriege ver-
boten werden soll. Eine lange De-
batte, zu der die Resolution Veran-
lassung gab und in der der Präsident
der französischen Gruppe, Baron D.
Stourmelles de Constant, gegen des-
sen Annahme sprach, endete mit der
fast einstimmigen Abweisung derselben.
Die amerikanischen Delegaten
unterbreiteten eine Einladung, den
Kongress in 1913 in New York und
im Jahre 1915 in San Francisco
abzuhalten.

Havana, Kuba, 20. Sept. Die
hiesigen Zeitungen melden heute, daß
Hugh S. Gibson, der augenblickliche
„charge d'affaires“ der amerikani-
schen Botschaft in Havana, zum Se-
kretär der amerikanischen Gesand-
tschaft in Brüssel ernannt worden ist.
Amerikaner, die seit längerer Zeit auf
der Insel ansässig sind, beklagen die
Verlegung Gibsons gerade zu dieser
Zeit. Es wird hier dahin ausgelegt,
daß die amerikanische Regierung das
Vorgehen Gibsons betreffs der „Keilly
Ansprüche“ und auch mit Bezug auf
den Angriff seitens des kubanischen
Journalisten Mora nicht billigt und
geneigt ist, alles zu tun, nur um die
kubanische Regierung zufrieden zu
stellen.

Wurde verurteilt.

Früherer Landgerichtsrat und ehemali-
ger Verhafteter.
Berlin, 20. Sept. Der Betrugs-
prozeß gegen den früheren Landger-
ichtsrat Dr. Snell in Dresden, ehemali-
gen deutschen Botschaftssekretär in
Chicago, hat nach fünfjähriger Verhand-
lung mit der Verurteilung der Ange-
klagten geendet. Snell wurde zu 1 1/2
Jahren Gefängnis verurteilt und auf
die Dauer von drei Jahren für un-
fähig erklärt, ein öffentliches Amt zu
bekleiden. Der Angeklagte hatte gel-
tet zu machen versucht, er habe
die Absicht gehabt, sich durch eine De-
klaration mit einer reichen Amerikanerin
zu „rangieren“ und die widerrechtlich
verbrachten Gelder zu erziehen.

Der General - Gouverneur von
Kanada, Herzog von Cornwallis, seine
Gattin und Tochter reisten gestern
ab nach Vancouver bei der Con-
naught - Brücke getauft wurde. Der
Herzog hielt die Predigt.

Teilung Persiens.

Scheint jetzt fest beschlossene Sache zu sein.

Zwischen Rußland und England.

London, 21. Sept. Der augen-
blicklich hier als Gast weilende russi-
sche Minister für auswärtige Ange-
legenheiten Sergius Sazonoff hat mit
verschiedenen hohen englischen Staats-
männern konferiert. Nach einem in
der heutigen Ausgabe der „Times“ er-
schienenen Artikel wird die bevorste-
hende Teilung Persiens zwischen
Rußland und England eines der Resul-
tate dieser Konferenzen sein. Der
„Manchester Guardian“ und andere
liberale Zeitungen bekämpfen dieses
Projekt aufs nachdrücklichste. Die
Zeitung „Guardian“ sagt heute:
„Das auswärtige Amt, das sich sonst
um Handelsinteressen nicht gerade sehr
eifrig bemüht, versteht es ganz
gut, diese für seine eigenen Zwecke zur
Geltung zu bringen.“ Die Teilung
Persiens wird nicht gerade ein leichtes
Stück Arbeit sein. Rußland bean-
sprucht nämlich von vorne herein Te-
heran, die Hauptstadt des Landes,
wozu England kaum seine Zustimmung
geben würde, weil ohne Tehe-
ran sein Besitz in Persien nicht so
wertvoll wäre als mit der Hauptstadt.
Das Resultat der Konferenzen des
russischen Ministers mit Sir Edward
Grey sind noch nicht bekannt ge-
worden. Man glaubt aber, daß diese
Konferenzen für die Krisis im nahen
Osten von der größten Bedeutung
sein werden.

Todesnachricht verfrüht.

Ungarischer Revolutionsgeneral
Arthur Görgey gesund und munter.
Budapest, 21. Sept. Die Nachricht
vom Ableben des Revolutions-
generals Arthur Görgey hat sich als
unrichtig herausgestellt. Dem De-
mentis der Todesmeldung wird hinzu-
gefügt, daß der nun schon zweimal
kriegerisch nicht nur am Leben, son-
dern auch durchaus wohllauf sei. Die
Kunde vom Hinscheiden Görgeys hatte
allgemeinen Glauben gefunden.

Werden ausgezeichnet.

Orden und Medaillen an heldenmü-
tige Retter vergeben.
Berlin, 21. Sept. Die Offiziere
und Mannschaften der Marine, welche
sich bei dem seinerzeit gemeldeten Ein-
sturz der Landungsbrücke im See-
bade Binz auf der Insel Rügen um
die Rettung der Verunglückten ver-
dient machten, sind nunmehr durch die
Verleihung von Orden oder der Ret-
tungsmedaille ausgezeichnet worden.
Die Katastrophe hatte sich Ende Juli
ereignet und Dutzende von Menschen-
leben zu Opfern gefordert.

Sind verduftet.

Vorstandsmitglieder eines Vorkauf-
vereins in Schlesien.
Berlin, 21. Sept. Gewaltige Auf-
regung herrscht in Großneudorf im
schlesischen Kreise Reife. Die beiden
Mitglieder des Vorstandes des Vor-
kaufvereins, die Rentanten Striegel
und Blag, welche, wie gemeldet, in
der letzten August-Woche wegen gro-
ber Veruntreuungen in Haft genom-
men waren, sind nach Amerika
durchgebrannt. Wie sich herausge-
stellt hat, haben die beiden ungetreuen
Beamten nicht weniger als 630,000
Mark unterschlagen. Das Geld ist
zumeist in georgien Spektulationen
verloren gegangen.

Konvent beendet.

Brauerer weilt in schäufster Gar-
monie in Boston zusammen.
Boston, 21. Sept. Die von dem
Konvent der Brauerer auf Vor-
schlag des Komitees heute erwählten
Trustees sind die Herren Julius
Stroh, Detroit; William J. Kemp,
St. Louis; Frank Jehl, Louisville;
G. L. Beder, Ogden, und L. F. Flem-
ing, Fort Wayne. Die vorgeschla-
genen Beamten wurden einstimmig
erwählt. Das Resolutions - Kom-
ite unterbreitete die üblichen Dankes-
resolutionen, auch besonders des Red-
ners Prof. Windisch und der An-
wesenheit des Dr. Firth vom Berli-
ner Institut für Säugetierwesen er-
während. Die regulären Beamten
werden erst nächstes Jahr gewählt.
Die Auswahl der nächsten Konvents-
stadt wurde dem Board of Trustees
übertragen, worauf Vertagung erfolgte.

Erhält Sterbefrauent.

Berlin, 21. Sept. Der Bischof
von Limburg a. d. Lahn im Re-
gierungsbezirk Wiesbaden, Dr. Do-
minicus Will, liegt schwerkrank dar-
über. Der Zustand des Patienten
verschlechterte sich seit heute morgen
so rasch, daß er die Sterbefrauent
erhielt. Dr. Will, am 20. August
1841 zu Gms in schweizerischen Kan-
ton Graubünden geboren, hat den
Bischöflich seit vierzehn Jahren inne.

Finanzminister winkt ab.

Peking, China, 21. Sept. Der chi-
nische Finanzminister hat heute die
Vorschläge der „Sechs - Mächte-
Gruppe“ betreffs der Anteile für
China abgelehnt. Die Mächte verlan-
gen um Sicherheit, Erlaubnis von
Verkaufsbürgung der Ausgaben und
Berücksichtigung bei irgend einer Anlei-
he während der nächsten fünf Jahre.

Zu erstem Tunn.

Konvention der Brau- herrn in Boston

Interessante Berichte.

Boston, Mass., 21. Sept. In der
gestrigen Sitzung des hier abgehaltenen
Jahrestagungs der Vereinigten
Staaten Brauervereinigung erstattete
der Verwaltungsrat seinen Bericht.
In demselben wird konstatiert, daß
zwar Anzeichen zu Tage treten, daß
die Intoleranz wieder ihr Haupt er-
heben wird, daß andererseits sich aber
ein entschiedenes Bestreben geltend
macht, alle zweifelhaften Wirtschaften
zu unterdrücken und den Kleinhandel
mit alkoholischen Getränken auf
durchaus vertrauenswürdige Perso-
nen zu beschränken.

Der Bericht beschäftigt sich sodann
mit der Art der Wirtschaften und
konstatiert, daß es längst nicht so viel
übel beleumdete „Saloons“ gibt, als
man im allgemeinen annimmt. Eine
wertvolle Kontrolle über in dieser
Hinsicht die Vereinigungen der
Schankwirte aus, die in allen größe-
ren Städten bestehen. Der Ausschuss
kann fernerhin feststellen, daß die
Macht der „Anti-Saloon-Liga“ im
Laufe der letzten zwei Jahre beträch-
tlich abgenommen hat; sowohl die Be-
völkerung wie auch die Presse haben
jegliches Vertrauen in diese Organi-
sation verloren. Die Liga habe
sich diesen Fehlschlag selber zuzu-
schreiben, denn sie sei nicht in der
Lage, positive Resultate in ihrem
Kampfe gegen Unmäßigkeit vorzule-
gen.

Sehr interessant war der Bericht
des Arbeitsausschusses, der sich in der
Hauptfrage mit der Lohnfrage und
einem Altersversicherungs-Gesetz für
die Brauerei - Angestellten beschäf-
tigt. Nach zahlreichen Konferenzen
mit einem Ausschuss der Brauereiar-
beiter-Vereinigung war ein Plan zu-
stande gekommen, der für beide Teile
annehmbar ist und auch in weiteren
Kreisen Aufsehen erregte. Leider aber
sei zu konstataren, daß durch ein Re-
ferendum-Votum die Ratifizierung
des Planes abgelehnt wurde, und daß
daher die ganze angestrebte Arbeit
des Ausschusses umsonst gewesen sei.
Der Ausschuss aber habe es sich
nichtsdestoweniger zur Aufgabe ge-
setzt, die Gründe für diese Ablehnung
zu ermitteln. Er habe zunächst fest-
gestellt, daß man in Arbeitertreuen
kein Vertrauen in die Motive der
Arbeitgeber habe, und daß fernerhin
ein durchschlagender Erfolg des Planes
dem kriegerischen Geiste der Be-
trübten Abbruch tun würde. Diese
kriegerischen Geister betrachte man
in Arbeitertreuen immer noch als
notwendig für die Erlangung gefe-
serter sozialer Verhältnisse.

Der Ausschuss hat sich auch mit
der Frage der Verhütung vermeidbar-
er Unfälle beschäftigt. Als letzter:
kann ein Drittel aller im Laufe eines
Jahres im Brauereibetriebe vorkom-
menden Unfälle bezeichnet werden.
Das Komitee ist in der Lage, einen
Unfall - Versicherungsplan unterbrei-
ten zu können. Die Arbeitgeber
werden erstarkt sein, heißt es in
dem Bericht, wenn sie die Kleinheit
der Summe erfahren, mit der sie
sich auf dem Versicherungswege gegen
Betriebs-Unfälle schützen können.

Verurteilt Sensation.

Gattin eines Gelehrten unter der An-
klage des Mordes.
Berlin, 21. Sept. Eine riesige
Sensation hat in Bosen die gestern
erfolgte Verhaftung der Witwe des
herbortragenden Archäologen Prof.
Dr. Blume erregt. Der Gelehrte fand
vor acht Tagen auf einem Spazier-
gang, den er mit seiner Lebensgefährtin
im Walde machte, auf mysteriöse
Weise seinen Tod. Eine angestellte
Untersuchung hat die Witwe so schwer
belaftet, daß die Staatsanwaltschaft
sich gegen zu ihrer Festnahme ent-
schloß. Aus dem Tagebuche des Ge-
lehrten geht nämlich hervor, daß das
Paar infolge der Untreue der Frau
in der unglücklichsten Ehe lebte.

Der Panamafanal.

Feierliche Eröffnung bestimmt am 1.
Januar 1915.
Washington, 21. Sept. Wie ge-
stern von der Panamafanal - Kom-
mission bekannt gegeben wurde, wird
das erste Schiff bereits am 15. Okt.
1913 durch die Wasserstraße über den
Isthmus fahren. Bis zum 1. De-
zember 1914 wird der Kanal voll-
ständig fertig sein und seine feier-
liche Eröffnung soll bestimmt am 1.
Januar 1915 stattfinden. An den
Eröffnungsfeierlichkeiten werden sich
alle beschaffenden Nationen der Erde
beteiligen und es wird sich bei die-
sem Anlaß die größte Flotte von
Kriegsschiffen zusammenfinden, die
jemals in den Gewässern der weltli-
chen Hemisphäre gesehen worden ist.

Wird Kirchbischof.

Wien, 21. Sept. Eine große Er-
regung ist dem Generalvikar Lager in
Innsbruck zuteil geworden. Der in
höchstem Ansehen stehende Geistliche
wird gestern zum Fürbischof ge-
wählt.

PROVIDE YOUR DEPENDENTS WITH A BANK ACCOUNT



Wir sind es nicht allein uns selbst schuldig sondern auch unseren Angehörigen, daß wir in jeder möglichen Weise für sie sorgen; und wirklich für sie zu sorgen meint, daß man ein solides Bank Konto hat. Dies kann man erreichen indem man hin und wieder ein wenig erspart.

Sie sind eingeladen, Ihre Bankgeschäfte zu thun mit der

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. S. Harm, Präsident
P. A. Talley, Kassierer

M. S. Weston, Vize-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Herbst Waaren

Kaufen und verkaufen ist das Programm von jetzt an, und wir sind vorbereitet, unserer Kunden Wünsche nachkommen zu können. Obgleich wir nicht behaupten, Alles auf Lager zu haben, können wir Euch in folgenden Sachen bedienen. Unterwäsche für Frauen, Männer und Kinder, Hemden, Overalls, Strümpfe und Herbst-Neugkeiten, auch Spitzen und Bänder. Gegenstände für's Haus und Hausreinigung. Korn Husung Saison wird bald hier sein, und wir empfehlen unsere große Auswahl von Handbüchern aller Art zu Preisen, die Euch gefallen werden. Kommt und laßt uns Euch dieselben zeigen. Wir wissen Ihr werdet überrascht und zufrieden gestellt werden.

Samstag Spezial
Echt geschliffene Glas 7-ständige Water Sets \$1.50
Extra Trinkgläser, jedes 10c

Um etwas wirklich Gutes zu bekommen, follet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen. Kommt.

Bezahlt unsere Preise

The . . . Wonder Store

Spart den Unterschied

Der Geld ersparende Sortiments-Store

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102.

Um das Publikum!

Möchte meinen werthen Kunden mittheilen, daß ich mein

Mehl- und Futter-Geschäft

nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Bagley & Renard's Holzhandlung verlegt habe.

Ich kaufe jetzt auch Cream und bin Agent für den

Empire Cream Separator.

Zoeben erhalten eine Carload C hamilton Molasses Futter

Carsten Hanssen

Bloomfield, Nebraska.

Abonniert auf die „Germania.“